

Wenn Kinder vom «Bienen-Virus» angesteckt werden

Im Theoriezimmer über das Bienenleben lesen, im Bienenhaus das gelernte Wissen anwenden und Naturzusammenhänge erleben: In den Kursen des Jungimkerprojekts «Flugschnaisa» werden die Kinder zu Naturbotschaftern.

► LEA BÄRTSCH

G

Genau dieser Aspekt der Nachhaltigkeit liegt Urs Nutt, Präsident des Jungimkerprojekts und des Imkervereins Chur und Umgebung, sehr am Herzen. «Die Kinder streuen das aufgenommene Wissen weiter. Dies ist das für uns bestmögliche Nachhaltigkeitssiegel»

Dank des grossen Interesses und der Erfolge fand der Jungimkerkurs dieses Jahr bereits zum fünften Mal statt. Im 2010 hatte Nutt, welcher selbst 30 Bienenvölker besitzt, erstmals die Idee, Imkerkurse für Schüler anzubieten. Zusammen mit fünf weiteren Imkern aus dem Imkerverein Chur und Umgebung und der Sektion Hinterheintal rief der 56-Jährige das Bündner Jungimkerprojekt «Flugschnaisa» ins Leben. «Zu Beginn nahmen wir uns jedoch die Freiheit, das Projekt auf drei Jahre zu limitieren. Nach dieser Zeit wollten wir eine Analyse bezüglich Nachhaltigkeit der Kurse durchführen, sprich, inwiefern die Jugendlichen auch dazu motiviert werden konnten, sich weiterhin für die Imkerei einzusetzen», erklärt Nutt. Die Bilanz der «Probejahre» sei so positiv ausgefallen, dass sie beschlossen hätten, mit der Sache fortzufahren. Und tatsächlich, bis heute durften 140 Kinder dabei sein. Anfangs sei die Teilnehmerzahl noch unbegrenzt gewesen, doch aufgrund der limitierten Kapazitäten, habe die Anzahl schliesslich auf 21 pro Jahr beschränkt werden müssen.

Das Projekt «Flugschnaisa» feiert dieses Jahr nicht nur sein 5-Jahr-Jubiläum, sondern auch die Überführung in einen eigenständigen Verein. Zudem durfte es heuer erneut Teil der **Bienen-Kampagne von Coop** sein. In diesem Rahmen unterstützte der Detailhändler zusammen mit weiteren Sponsoren sieben Jungimker-Projekte in der Schweiz.

Umfangreiches Kursprogramm

Alle drei Wochen verbringen die Jungen und Mädchen zwischen neun und 13 Jahren den Samstagvormittag im Vereinsbienenhaus in Rhätzüns. «Wir werben explizit so



Urs Nutt ist Initiant und Präsident des Jungimkerprojekts «Flugschnaisa». Der leidenschaftliche Imker besitzt selbst rund 30 Bienenvölker. (VANIK BÜRKL)

junge Leute an, weil sie in diesem Alter noch wirklich bei der Sache sind. Ab 15 Jahren befinden sie sich dann bereits mitten in der Pubertät und interessieren sich mehr für das andere Geschlecht als für die Bienen», sagt Nutt lachend.

In drei Gruppen aufgeteilt, wird den Jugendlichen einerseits die Theorie rund um die Biene und das Imkern beigebracht. Dazu hätten sie einen Teil des Bienenhauses in ein Schulzimmer umgebaut, erzählt der Projektleiter. Andererseits lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Praxisarbeit mit den Honigbienen, ihre anfängliche Angst zu überwinden.

Für Urs Nutt und sein zehnköpfiges Leiterteam sei es hingegen sehr wichtig, dass die Kinder auch Spass am Lernen und an den Naturphänomenen hätten. In diesem Zusammenhang würden sie auch Bas-

telarbeiten machen oder Lippenpomaden aus Wachs und Honig herstellen.

Erfreuliche Feedbacks

Die Leiter des «Flugschnaisa-Projekts» dürfen diesen Herbst auf eine erfolgreiche Saison zurückschauen. «Die Bienen haben gut ausgewintert, und die milden Frühlings- und Sommertemperaturen haben dazu beigetragen, dass die Honigernte dieses Jahr sehr ertragreich ausgefallen ist», erzählt der Vereinspräsident und leidenschaftliche Imker. Ein grosser Teil des Honigs sei aber bereits am jährlichen Abschlussfest des Projekts, dieses Jahr fand es am 22. August statt, verkauft worden. Das Fest sei immer wieder eine tolle Sache. «Dazu sind alle Teilnehmer, Verwandten der Kinder und Sponsoren herzlich eingeladen. Das Interesse ist gross, und wir bekommen

jeweils schöne Feedbacks von den Eltern», so Nutt. Einmal sei die Mutter eines Teilnehmers zu ihm gekommen und habe voller Enthusiasmus von der Erfahrung, die ihr Kind machen durfte, geschwärmt. Ein Jahr später habe er erfahren, dass die Frau daraufhin selbst einen Imkerkurs besucht hätte und die Familie heute selbst zwei Bienenvölker besitze. Solche Geschichten seien natürlich grossartig.

Auch in Zukunft mit dabei

Doch das Projektjahr sei noch nicht ganz zu Ende. «Am Samstag, 3. Oktober, fahren wir nämlich anlässlich unserer Abschlussreise mit dem Zug nach St. Moritz. Seit Projektbeginn vor fünf Jahren bekommen wir dort eine Führung durchs Hotel 'Laudinella', wo uns anschliessend ein Mittagessen serviert wird. Zurück geht es dann wieder mit der Bahn», erzählt Nutt. Ausserdem habe er bereits die ersten drei Anmeldungen für nächstes Jahr erhalten. Eine Idee, die der Verein ebenfalls nächste Saison zu realisieren erhofft, ist die Installation einer Kamera über einem Flugloch des Bienenhauses auf dem Stadthaus Chur, dem zweiten Standort des Vereins. «So können die Interessierten dann auf unserer Webseite den Flugverkehr des Bienenvolkes mitverfolgen», sagt der 56-jährige Imker.

Parallel dazu sei auch die Nachfrage von Lehrpersonen gestiegen, die mit ihren Schülern und Schülerinnen einen Nachmittag lang das Erlebnis Imkern erfahren wollen. «Schlussendlich jedoch steht und fällt das gesamte Projekt 'Flugschnaisa' mit den freiwilligen Leitern und Helfern», sagt Nutt abschliessend.

Honigverkauf

Da die Honigernte dieses Jahr sehr ertragreich ausfiel, bleiben den Jungimkern noch rund **300 Gläser** frischer Bienenhonig. Um diesen unter die Leute zu bringen, werden die Kinder zusammen mit ihren Leitern am **Weinfest Malans**, welches vom Montag, 21. September, bis Samstag, 27. September, stattfindet, den **selbst geernteten Honig verkaufen**.

Infos unter: www.flugschnaisa.ch

Grosse Ehre für die «Belvédère»-Hotels, Scuol

FAMILY-BUSINESS-AWARD Julia und Kurt Baumgartner, Gastgeber und Besitzer des Resorts «Belvédère»-Hotels in Scuol, dürfen sich zusammen mit ihren Kindern Nadja, Anna, Sofia und Leon über eine motivierende Auszeichnung der Amag freuen. Die hauptsächlich im Automobilhandel tätige Unternehmergruppe vergab kürzlich zum vierten Mal den Family-Business-Award. Der Preis zeichnet jährlich Schweizer Familienunternehmen für besonders nachhaltiges und werteorientiertes Unternehmertum aus. Eine namhafte Jury, bestehend aus Personen der Schweizer Wirtschaft und Politik, hat laut einer Mitteilung über 100 eingereichte Dossiers geprüft. Kurt Baumgartner und seine Familie haben sich sehr kurzfristig zur Teilnahme entschieden. «Wir mussten sogar eine Fristverlängerung für die Einreichung unseres Dossiers beantragen», sagte der Hotelier lachend gegenüber dem BT. Ein Dossier, das die Jury offenbar überzeugt hat. Die Baumgartners schafften es unter die drei Finalisten und durften in Bern eine Auszeichnung mit Zertifikat in Empfang nehmen. (KE)



«Die Auszeichnung erhält einen Ehrenplatz»: Kurt Baumgartner im Hotel Belvédère in Scuol. (ZVG)

KURZ GEMELDET

Sperrung der Tschierschenstrasse Ab kommenden Donnerstag, 24. September, 22 Uhr bis Freitag, 25. September, 6 Uhr ist die Tschierschenstrasse im Abschnitt Passugg bis Praden infolge Bauarbeiten für jeglichen Verkehr gesperrt.

INSERAT

LISTE 13 Nationalratswahlen

«Energiewende umsetzen – Arbeitsplätze schaffen»

KMU geprüft

JOSIAS GASSER
bisher

grünliberale

INSERAT



Sicher durch den Herbst mit dem TCS

Dank unserer Experten kommen Sie sorgenfrei durch die dunkle, verregnete und neblige Jahreszeit: Ein Anruf genügt und Ihnen wird kompetent geholfen – ob bei einer Panne, für eine Information oder Beratung.

Bis zu **CHF 100.-** Rabatt auf Winterreifen

Jetzt TCS Mitglied werden und Vorteile sichern!
www.pannenhilfe.tcs.ch oder **0800 140 000**.